

Mit dem Fiat 500 zum Titelgewinn

Mary-Kate Windisch gewinnt Leistungswettbewerb der bayerischen Maler- und Lackiererinnung

Von Christa Bleisteiner

Hilpoltstein – Stolz hält Mary-Kate Windisch ihre Urkunde in die Kamera und lächelt glücklich. Dazu hat die 20-Jährige aus Hilpoltstein auch allen Grund. Schließlich hat die Junggesellin im Maler- und Lackiererhandwerk erst vor einigen Tagen den Landesleistungswettbewerb der Bayerischen Maler- und Lackiererinnung gewonnen. Hauchdünn hat sich Mary-Kate beim Wettstreit Anfang Oktober in Rothenburg ob der Tauber gegen ihre stärkste Konkurrentin aus Oberbayern durchgesetzt und den Sieg damit nach Mittelfranken geholt.

„Ohne meinen Chef und meine zwei Kollegen, die mich durch die Ausbildung begleitet haben, hätte ich das nie geschafft“, sagt Mary-Kate dankbar. Der Chef ist Johannes Meier vom gleichnamigen Malermeisterbetrieb in Hilpoltstein. Und die zwei Kollegen, die die junge Frau unter ihre Fittiche genommen haben, sind die Gesellen Tobias Oberhofer und Benjamin Rückert. „Die mussten schon einiges mit mir aushalten“, sagt Mary-Kate im Rückblick auf ihre Ausbildung und schmunzelt.

„Ich wollte eigentlich nie und nimmer einen Handwerksberuf lernen“, erinnert sich die junge Frau zurück, die ihre berufliche Zukunft eher im sozialen Bereich gesehen hat. Durch Zufall hatte sich ein Praktikumsplatz beim Malerbetrieb Meier ergeben – und siehe da: „Vom ersten Tag an hab ich gemerkt, das ist das Richtige für mich“, sagt die erfolgreiche Junggesellin, die sich nach eigenen Angaben in der Schule immer eher so durchgemogelt hat. „Wenn man etwas findet, das einem Spaß macht, dann läuft es wie von selbst“, sagt Mary-Kate, die ihre dreijährige Ausbildung in ihrem Praktikumsbetrieb Mitte Juli in diesem Jahr mit einer Abschlusssnote von 2,0 bravourös beendet hat. Dass sie damit auch gleichzeitig mittelfränkische Kammerseiegerin wurde, hat sie selbst überrascht.

Mitte September entdeckte Mary-Kate die Einladung der Handwerkskammer für den bayerischen Landesleistungswettbewerb in ihrem Briefkasten. Denn als Kammerseiegerin ist man automatisch berechtigt, an diesem Wettstreit teilzunehmen. „Für mich war vollkommen klar, da will ich hin“, erzählt Windisch und auch ihr Chef Johannes sagte ihr seine volle Unterstützung zu. Diese beinhaltete neben der Gewährung des Urlaubs für diese drei Tage auch das Stellen des Materials wie Tapete, Putze und Farben und der benötigten Werkzeuge.

Zwei Wochen hatte Mary-Kate Zeit, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. „Ich habe mich bei uns zu Hause auf dem Dachboden ausgetobt und dort an den Wänden verschiedene



Sie träumt nach ihrem Triumph von einem Platz im Nationalteam der Maler: Mary-Kate Windisch aus Hilpoltstein. Fotos: Bleisteiner

Techniken ausprobiert“, sagt Mary-Kate, die seit einigen Monaten bei ihrem Freund in Buchberg in Neumarkt in der Oberpfalz lebt. Bestens vorbereitet trat die junge Malerin am 30. September die Reise nach Rothenburg ob der Tauber an. „Ich war schon ziemlich aufgeregt“, erinnert sie sich zurück und ergänzt: „Vor allem war ich auch neugierig auf meine Konkurrenten aus den anderen fünf Innungen in Bayern. Wir waren fünf Frauen und nur ein Mann“, sagt Mary-Kate. Umso erstaunlicher, weil das Maler- und Lackiererhandwerk doch eher als Männerdomäne gilt. „Ein Grund ist vielleicht, dass wir Frauen mehr Bock auf die filigranen Arbeiten haben“, vermutet die 20-Jährige.

Die anfängliche Nervosität war schnell verfliegen, was auch daran gelegen hat, dass ihre Mitstreiterinnen und der eine Mitstreiter „alle total nett“ waren. Nach dem ersten kurzen Kennenlernen im Hotel galt es in den nächsten zwei Tagen dann in den Räumen der Staatlichen Berufsschule die anspruchsvolle Prüfung in zwölf Stunden zu bewältigen. Mit kreativen Techniken, einer Tapezier- und verschiedenen Mischübungen und einer Gestaltung mit einem Logo, einem alten Fiat 500, musste die Prüfungs-koje gestaltet werden. Zusätzlich wurde noch eine Handlackierung gefordert.

„Das war schon wesentlich anspruchsvoller als die Gesellenprüfung“, sagt Mary-Kate, die jedoch gerade an dieser Herausforderung Gefallen fand. „Da konnte ich etwas ausprobieren, was ich normalerweise kaum mache. Das fand ich supergeil“, sagt sie begeistert. Und fügt hinzu: „Ich war die

Erste, die mit der Prüfung fertig war.“ Während ihre Mitstreiter also unter Hochdruck noch an ihrer Koje arbeiteten, packte Mary-Kate schon ihre Sachen zusammen und war völlig überberrascht, als plötzlich ihr Chef vor ihr stand. Denn damit hatte sie überhaupt nicht gerechnet. Johannes Meier wollte sich

höchstpersönlich ein Bild vor Ort machen und schauen, wie sich seine Angestellte dort so schlägt. Schnell stellte er fest, dass seine Junggesellin hervorragende Arbeit geleistet hatte. „Er hat gesagt: ‚Das schaut gut aus.‘“ Auch wenn Mary-Kate schon während der Prüfung ein gutes Gefühl hatte, „das Lob vom Chef hat mich zusätzlich bestärkt und ich war weitgehend beruhigt“, erzählt sie.

Gut zwei Stunden später, nachdem die Prüfungskommission alle Arbeiten genauestens unter die Lupe genommen hatte, stand das Ergebnis fest. Mary-Kate siegte mit zwei Punkten Vorsprung vor ihrer stärksten Konkurrentin, Sonja Schrickel aus Iffeldorf (Oberbayern). Jetzt darf Bayerns beste Maler- und Lackiererin Mitte November beim Bundesleistungswettbewerb in Chemnitz teilnehmen, wo sie sich mit den Landessiegern aller Bundesländer messen wird. „Das will ich rocken“, sagt Mary-Kate selbstbewusst. „Ich möchte unter die ersten Drei kommen. Damit würde ich dann automatisch in das Nationalteam der Maler rücken“, sagt Mary-Kate, für die sich damit ein großer Traum erfüllen würde. Doch selbst, wenn das angestrebte Ziel nicht erreicht werden sollte, kann die erfolgreiche Junggesellin mehr als zufrieden sein. „Egal wie das endet: Ich bin stolz auf das, was ich erreicht habe.“ HK



Die Prüfungs-koje der Siegerin im Landesleistungswettbewerb.

Spaziergang an der Stadtmauer

Hilpoltstein – Das Amt für Kultur und Tourismus der Stadt Hilpoltstein bietet am Sonntag, 18. Oktober, einen Stadtmauerungsgang an. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Residenz. Die öffentliche Stadtführung lädt die Besucher ein, die historische Seite von Hilpoltstein kennenzulernen. Bei dem eineinhalbstündigen Spaziergang durch die Altstadt zeigt ein Gästeführer, wie die Überreste der Wehrmauer auch heute noch das Stadtbild prägen, und erläutert die geschichtlichen Hintergründe der einzelnen Sehenswürdigkeiten. Während der Führung sind die derzeit geltenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Zur Teilnahme ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt vier Euro pro Person. Nähere Informationen zur Führung und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es beim Amt für Kultur und Tourismus, Kirchenstraße 1, Telefon (09174) 97 85 05, E-Mail: tourismus@hilpoltstein.de. HK

ANZEIGE

SB-CarWash im AMS
NEU und BESSER!
 → Powerschaum
 → → Powerwachs
 → → → Turboauger
 Ohmstr. 1, HIP, Industriegebiet

Herbstliche Reinigung

Hilpoltstein – Seit der Abschaffung der Straßenreinigungsgebühren für die Hilpoltsteiner Bürger wird zwar nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch einige Male pro Jahr gekehrt – doch dafür nicht mehr nur in der Kernstadt, in Hofstetten und in Marquardsholz, sondern in allen Gemeindeteilen. Die bevorstehende Herbstreinigung wird nach Mitteilung der Stadtverwaltung zwischen Montag, 12. Oktober, und Freitag, 23. Oktober, erledigt. Die Stadtverwaltung bittet die Anwohner, ihre Fahrzeuge möglichst nicht auf der Straße und auch nicht allzu eng nebeneinander abzustellen, damit die Reinigungsfahrzeuge auch enger Straßenzüge anfahren können. Bei schlechtem Wetter wird der geplante Kehrgang entsprechend nach hinten verschoben. HK

Mittagstisch abgesagt

Hilpoltstein – Wie der Hilpoltsteiner Seniorenbeirat mittelt, entfällt am kommenden Mittwoch, 14. Oktober, der Mittagstisch für Senioren. Der nächste Mittagstisch findet am Mittwoch, 11. November statt. HK

Abschied von „Pater Immerfroh“

Viele Gläubige im Pfarrverbund Hilpoltstein bedauern den Weggang von Pater Adam – Berührender Gottesdienst mit musikalischen Höhepunkten

Hilpoltstein – Mit erheblicher Verspätung, doch dafür mit einem überaus berührenden Gottesdienst hat der Pfarrverbund Hilpoltstein Abschied genommen von Pater Adam, der im Laufe seines Gemeindepraktikums und auch nach seiner Priesterweihe die Herzen der Gläubigen erobert hat. Entsprechend viele Menschen wollten zum Abschied ihre guten Wünsche an Pater Adam richten, allen voran Stadtpfarrer Franz Josef Gerner, der dem „Pater Immerfroh“ unter anderem dafür dankte, dass er die „franziskanische Freude“ in den Pfarrverbund gebracht und diesen – wie auch Pfarrgemeinderatsvorsitzender Markus Haußner betonte – mitgeprägt habe.



Im Gottesdienst am Schutzengelssonntag wird in der Stadtpfarrkirche der ehemalige Praktikant Pater Adam (Mitte) verabschiedet. Foto: Pauli

Ministranten und Jugendband brachten ihr Bedauern über den Weggang des Paters zum Ausdruck, allerdings verbunden mit der Hoffnung auf viele Wiedersehen, ist er doch als Kaplan in Freystadt und damit in unmittelbarer Nachbarschaft tätig. Dass die Musik eine große Leidenschaft des Paters ist, zeigte sich auch in den musikalischen Beiträgen der Jugendband und des Solisten Thorsten Sandvoß, die bekannte Melodien mit auf Pater Adam zugeschnitten Texten zum Besten gaben. Und Pater Adam wäre nicht Pater Adam, wenn er nicht im Anschluss an seinen Dank an das Pastoralteam und die Gemeinde selbst noch zur Gitarre gegriffen hätte. HK